

Kreisstadt Bergheim Der Bürgermeister		Vorlage Nr.: 136/2021 öffentlich			
Dezernat: III FBL: Frau Bergmoser AbtL: Herr Dux Verfasser/in: Frau Siepen		Mitzeichnungen			
Vorgesehene Beratungsfolge					
Gremium				Datum	
A.f. Klima, Umwelt und Mobilität				25.05.2021	

TOP	Mitteilung Sachstand zum Aufbau des Kommunalen Mobilitätsmanagements (KOMM)
------------	--

Erläuterungen:

1. Sachverhalt

Die Verkehrswende (Mobilitätswende) ist seit geraumer Zeit in aller Munde und wird länderübergreifend diskutiert. Die autoorientierte Verkehrs- und Stadtplanung aus der Vergangenheit entspricht nicht mehr den Anforderungen von Gesellschaft, Umwelt und Politik und ist nicht zuletzt mit dem „Dieselskandal“ wieder verstärkt in die Kritik geraten.

Um die Verkehrswende weiter voranzutreiben, werden in allen Fachbereichen und auf allen Ebenen der Verwaltung Entscheidungen zugunsten umweltfreundlicher Verkehrsmittel getroffen. Dies spiegelt sich neben der alltäglichen Aufgabenerfüllung in der Stadtverwaltung unter anderem in verschiedenen (Förder-)Maßnahmen, Verkehrs- und Mobilitätskonzepten sowie Arbeitskreisen bzw. öffentlichen Beteiligungsformen wie z.B. den folgenden wider:

- Barrierefreier Ausbau von 70 Bushaltestellen im Bergheimer Stadtgebiet
- Mobilstationen
- Maßnahmen aus dem Sofortprogramm Radverkehr
- Fahrradparkhaus am INTRO Bergheim
- Erweiterung des Angebots attraktiver Fahrradabstellanlagen
- Ertüchtigung Fußgängerüberwege
- STEK BM 2035
- Nahmobilitätskonzept als Teil des INSEK
- Masterplan Mobilität
- Radverkehrskommission (RVK BM)
- Kinderunfallkommission (KUK BM)
- Mängelmelder
- Bürger mit Wirkung
- Klimaschutzkonzept

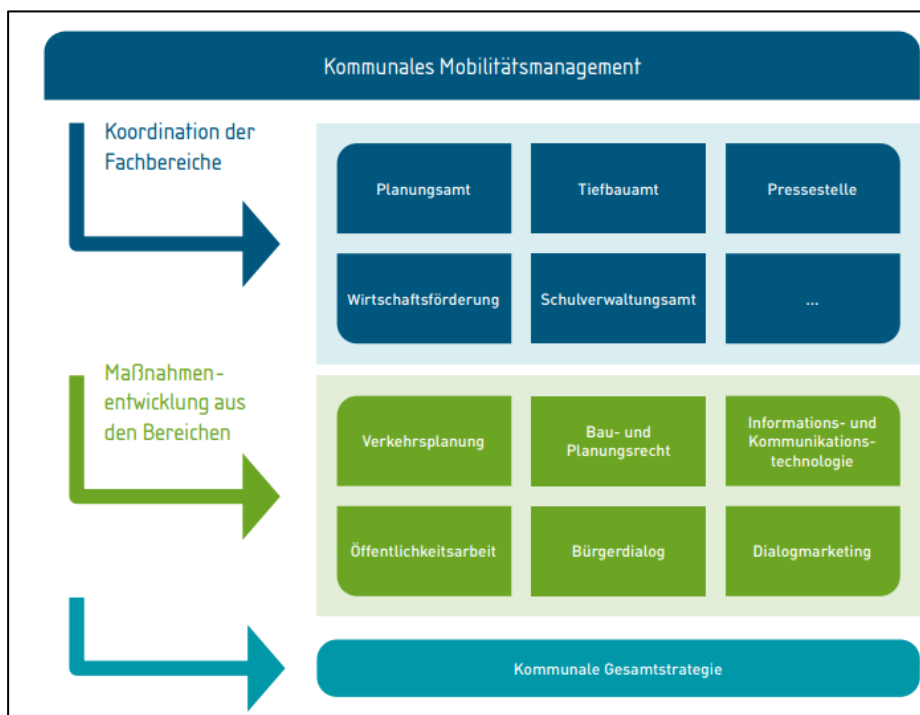
Aufbauend auf den bisherigen positiven Entwicklungen möchte die Stadtverwaltung zeitnah das Thema **Kommunales Mobilitätsmanagement (KOMM Bergheim)** weiter vorantreiben. Unter dem Begriff Mobilitätsmanagement versteht man

die zielorientierte und zielgruppenspezifische Beeinflussung des Mobilitätsverhaltens mit koordinierenden, informatorischen, organisatorischen und beratenden Maßnahmen, in der Regel unter Einbeziehung weiterer Akteure über die Verkehrsplanung hinaus.

Von dieser Definition abgeleitet hat das kommunale Mobilitätsmanagement das Ziel, bei den Mitarbeitern der Stadtverwaltung – fachbereichsübergreifend und auf allen Ebenen – ein noch ausgeprägteres Bewusstsein für die Notwendigkeit und Bedeutung der Förderung alternativer Verkehrsmittel zu verankern. Dies soll sich zum einen in der Verkehrsmittelwahl jedes und jeder einzelnen Angestellten widerspiegeln als auch besonders bei der täglichen Aufgabenerfüllung Berücksichtigung finden. Dabei ist es erforderlich, dass fachbereichsübergreifende Abstimmungs- und Entscheidungsprozesse zu einer gemeinsam verfolgten Gesamtstrategie führen.

Die Koordination zwischen nahezu allen Fachbereichen sowie der daraus resultierenden Maßnahmenentwicklung macht deutlich, dass die Erarbeitung einer Gesamtstrategie Einfluss auf vielfältige Themenfelder der gesamten Kommune hat. Ebenso kann daraus abgeleitet werden, dass Tätigkeiten in Bezug auf Mobilität fachbereichsübergreifend angesiedelt sind und nur durch ein gemeinsam verfolgtes Ziel umgesetzt werden können. Daraus wird die Besonderheit der Stelle des kommunalen Mobilitätsmanagements deutlich, da es nicht konsequent in nur einem Bereich verankert werden kann sondern Auswirkungen auf fast alle Themenfelder der Verwaltung hat und somit als koordinierende Stelle über den Handlungsfeldern der einzigen Fachabteilungen steht.

-siehe nachstehendes Schaubild-



(Quelle: Kommunales Mobilitätsmanagement als Change-Management-Prozess. Handbuch des Zukunftsnetz Mobilität NRW, S. 20)

Bei der Koordination der Fachbereiche und der daraus entwickelten Maßnahmen fällt insbesondere den folgenden Akteuren eine Schlüsselrolle zu:

- Mobilitätsmanager/in
- Radverkehrsbeauftragte/r
- Klimaschutzbeauftragte/r
- VRS (Zukunftsnetz Mobilität) als erster externer Ansprechpartner

Der VRS bzw. das Zukunftsnetz Mobilität als überregional tätiges Unternehmen steht nicht nur beratend zur Seite, sondern fördert und unterstützt auch die Fachinformationen sowie den Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen Kommunen. Die Kreisstadt Bergheim ist bereits seit

2016 Mitglied im Zukunftsnetz Mobilität und hat sich in enger Zusammenarbeit, nach der Ausbildung der damals zuständigen Mitarbeiterin und entsprechender Besetzung der Stelle, dazu verpflichtet, das KOMM in Bergheim zu etablieren.

Aufgrund von personellen Umstrukturierungen ist die Position derzeit vakant. Unter anderem aufgrund der Corona-Pandemie konnte kein/e weitere/r Angestellte/r den Ausbildungslehrgang zum/zur Mobilitätsmanager/in absolvieren. Stand jetzt soll der Lehrgang aber im Herbst 2021 durch einen Mitarbeiter der Abteilung 6.4 erfolgen. Der/die neue Mobilitätsmanager/in soll anschließend im AfKUM vorgestellt werden und fortan dafür Sorge tragen, dass bei allen planerischen, baulichen, informellen und öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen die Ziele des kommunalen Mobilitätsmanagements verfolgt werden. Während des gesamten Umsetzungsprozesses steht der/die Mobilitätsmanager/in ständig als Ansprechpartner, Vermittler, Koordinator und Organisator zur Verfügung und begleitet die jeweilige Maßnahme.

Weitere Informationen zum Thema Mobilitätsmanagement sowie Strukturierung der Aufgabenfelder können der beigefügten Präsentation (Anlage 1) und dem als Anlage 2 beigefügten Diagramm entnommen werden.

In der Präsentation sind weitere Details und Ausführungen des Zukunftsnetz' Mobilität, bezogen auf das Stadtgebiet der Kreisstadt Bergheim, näher erläutert. Des Weiteren werden die aktuellen Handlungsfelder benannt sowie der Rahmen der Bergheimer Mobilitätsstrategie aufgezeigt. Weitere Erläuterungen können in der Sitzung gegeben werden.